

Presseerklärung

Männerarbeit der EKD mahnt geschlechtersensiblen Blick auch auf männliche Flüchtlinge an!

„70% der Menschen, die zu Hunderttausenden auf der Flucht bei uns Schutz suchen, sind Männer! Sie begegnen aktuell einer sehr ambivalenten Willkommenskultur“, stellt Pfarrer Gerd Kiefer, Vorsitzender der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland anlässlich der Herbsttagung des Verbandes am 8. Dezember 2015 in Hannover fest. In einer Erklärung kritisiert die Männerarbeit: „Während den Familien mit Kindern Mitgefühl und Hilfsbereitschaft entgegengebracht wird, werden Männer zunehmend als Bedrohung wahrgenommen. Zugleich wird der Familiennachzug in der politischen Debatte in Frage gestellt.“ Die Männerarbeit teile Forderungen nach besonderem Schutz von Frauen und Mädchen. Die Bereitstellung von gendersensiblen Ressourcen und Maßnahmen müssten aber auch ebenso die Situation von geflüchteten Männern gezielt aufgreifen.

Die Erklärung im Wortlaut:

Männerarbeit der EKD mahnt geschlechtersensiblen Blick auch auf männliche Flüchtlinge an!

70% der Menschen, die zu Hunderttausenden auf der Flucht vor tödlicher Gewalt, der Zerstörung ihrer wirtschaftlichen Existenz und dem Verlust aller Perspektiven bei uns Schutz suchen, sind Männer! 62% sind zwischen 16 und 35 Jahre alt, 20% sogar unter 16 Jahren. Viele der noch minderjährigen Jungen sind ohne Begleitung zu uns gekommen. Sie alle begegnen einer beeindruckenden Bereitschaft zur Hilfe. Die Willkommenskultur zeigt sich allerdings auch ambivalent: Während Familien mit Kindern Mitgefühl und Hilfsbereitschaft entgegengebracht wird, werden Männer zunehmend als Bedrohung wahrgenommen. Zugleich wird der Familiennachzug in der politischen Debatte in Frage gestellt.

Wir begrüßen, dass im enormen Engagement der Diakonie und der sonstigen kirchlichen Hilfsprojekte vor Ort auf die Situation und den geschlechtsspezifischen Schutzbedarf von Mädchen und Frauen starkes Augenmerk gelegt wird. Sie sind durch die traumatisierenden Fluchtumstände sowie die schwierigen Bedingungen der Unterbringung in Massenunterkünften im Zielland besonders belastet.

Zugleich sieht die Männerarbeit der EKD mit Sorge auf ein in manchen Debatten vermitteltes Zerrbild von gewalttätigen und frauenfeindlichen jungen Muslimen. Hinter jedem Flüchtlingsmann steht auch ein persönliches Schicksal. Die Erfahrungen in der Heimat und auf der Flucht haben auch sie traumatisiert, ihre Kinder und Frauen haben sie zurückgelassen, sie sind von ihren Eltern und Geschwistern getrennt oder sie werden als Homosexuelle verfolgt. Auf ihnen lasten die Erwartungen ihrer Familien, nachgeholt und von ihnen versorgt zu werden. Was sie zuerst antreffen, sind Massenunterkünfte, lange Wartezeiten, zwangsläufig enttäuschte Hoffnungen auf rasche Integration.

Die Männerarbeit der EKD beteiligt sich in regionalen Initiativen an der Entwicklung männerspezifischer Modelle für die Unterstützung männlicher Flüchtlinge. Sie möchte die unzähligen Engagierten in Kirche und Diakonie dazu ermutigen, diesen wichtigen Fokus einer geschlechtersensiblen Integration gerade auch von Männern nicht aus dem Blick zu verlieren. Bei der Fortbildung von Flüchtlingslotsen oder bei der Schulung von Helfern und Verantwortlichen in den Unterkünften sollte der spezifische Unterstützungsbedarf von Männern handlungsleitend sein. Dies

bezieht auch die Herausforderungen für die Flüchtlinge ein, sich z. B. mit den hiesigen Vorstellungen von Geschlechtergerechtigkeit auseinanderzusetzen. Zugleich müssen Vorurteile und Klischees gegenüber den flüchtenden Jungen und Männern vermieden werden. Das Engagement der vor Ort Aktiven muss dazu mit den erforderlichen finanziellen Ressourcen ausgestattet werden.

Nur wenn die jungen Männer aus Syrien oder anderen Ländern bei uns von Beginn an erfahren, dass wir uns für sie interessieren, dass auch wir Erwartungen an sie haben und dazu mit ihnen gemeinsam nach Wegen zur Teilhabe an Erwerbsarbeit und Gesellschaft suchen, können sie Entwicklungspotential aktivieren und Bereitschaft zum aktiven Mitwirken aufbringen.

Hannover, 08.12.2015

Die Arbeitsgemeinschaft der Männerarbeit der EKD ist der organisatorische Zusammenschluss aller Einrichtungen für Männerarbeit in den evangelischen Landeskirchen.

Männerarbeit der EKD

Berliner Allee 9-11

30175 Hannover

0511.89768.200

info@maennerarbeit-ekd.de

www.maennerarbeit-ekd.de